



September 2021



Fotonachweis: *Schmerzhaftige Mutter*; Pinterest

**Im Leiden Hoffnung bewahren:
Die Schmerzhaftige Mutter**

Katholische Auslandsseelsorge Portugal

**Im Leiden Hoffnung bewahren:
Die Schmerzhaftige Mutter**

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde unserer Kirchengemeinden!

Wie jedes Jahr gehen unsere Gemeinden im Monat September in ein neues Pastoraljahr, nachdem die Urlaubszeit zu Ende gegangen ist. Am Beginn, gleichsam zum Auftakt, begeht die Gemeinde in Lissabon und die gleichnamige Bruderschaft *Nossa Senhora das Dores* ihr Patronatsfest. Auf den folgenden Seiten werde ich mich auch thematisch damit befassen, um die Namensgebung der Kirche uns näher zu bringen. Warum? Weil uns als Gemeinde auch ein Auftrag mitgegeben ist, uns mit der *Schmerzhaften Mutter* und ihrer Bedeutung zu befassen. Vergewärtigen wir uns zunächst die biblische Schilderung: „Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“ (Joh 19, 25-27)“. Hier begegnet uns die Mutter des Herrn in ihrer dunkelsten Stunde, das grausame Sterben ihres Sohnes, die Frage nach dem „Warum“ und die völlig offene Zukunft als Zurückbleibende. In der Tat wird uns das vom Schmerz durchbohrte Herz vor Augen geführt. Leiderfahrungen in unserem Dasein erleben wir in ganz ähnlicher Weise als herzdurchbohrend, wenn ein geliebter Mensch stirbt, wenn unsere wirtschaftliche Existenz oder eine Beziehung auf dem Spiel steht oder eine lebensbedrohende Krankheit in unser Leben eintritt. Beim Betrachten der Darstellungen der *Schmerzhaften Mutter* spiegelt sich auch unser Leid wieder.

Katholische Auslandsseelsorge Portugal

Fortsetzung: Im Leiden Hoffnung bewahren

Wir dürfen die bildhafte Gestaltung der vom Schmerz durchbohrten Mutter als Einladung verstehen, unseren Schmerz mit dem ihren zu vereinigen. Das verstehe ich unter dem Gedanken des Zuflucht - Suchens bei Maria. Sie ist mit unserer inneren und äußeren Not vertraut. Die anerkannten Marienerscheinungen, u. a. Fatima, bringen das immer wieder zum Ausdruck. Doch geht ihre Anteilnahme über bloße Solidarität im Schmerz hinaus. Sie verspricht Hilfe, Trost und Hoffnung all jenen, die sich im Leid mit ihr verbinden, d. h. im fürbittenden Gebet sich an sie wenden. An dieser Stelle möchte ich mit Ihnen noch einmal auf die vielen Darstellungen der *Schmerzhaften Mutter* zurückkommen. In diesen erkenne ich oftmals trotz aller Trostlosigkeit auch einen Ausdruck der Hoffnung. Hier spiegelt sich neben dem unaussprechlichen Leid eine Hoffnung auf einen Neuanfang wider. Diese sich darauf, dass es mit ihrem Sohn Jesus immer eine Zukunft gibt. Unser Patronatsfest möchte uns an diese Haltung der Gottesmutter erinnern. Es lädt uns ein, wie Maria, mit Jesus unter unserem Lebenskreuz auszuharren, bei ihm zu bleiben und nicht wegzugehen. In der gegenwärtigen Pandemie muss ich öfters daran denken. Daher ist das Gedächtnis der *Sieben Schmerzen Mariens* ein Aufruf und eine Einladung zugleich, es der Mutter des Herrn gleich zu tun. Jesus hat uns mit seinen letzten Worten zu verstehen gegeben: Alle, die die Mutter des Herrn wie Johannes aufnehmen, werden ihren mütterlichen Beistand im Leid erfahren. Das ist seine letzte Verfügung, die eine Verheißung in sich birgt. Nehmt meine Mutter bei euch auf und haltet mit ihr unter eurem Lebenskreuz aus, dann werdet auch ihr im Leid eure Zukunft gewinnen, im Heute für das Morgen. *Pfr. Henkel*

Katholische Auslandsseelsorge Portugal

Geschichte und Bedeutung der Sieben Schmerzen Mariens

Die älteste Erwähnung der *7 Schmerzen Mariens* finden wir in einem Prosawerk, genannt *Tafel van den Kersten ghelove* (1404), des Dominikanerpaters Dirc van Delf. In seinem Werk übersetzt er den Namen Mirijam, Maria, mit „eine bittere See“, *da Wogen des Leides ihr Herz überstiegen und der Sturm irdischen Kummers*.

In Folge bringt er die einzelnen schmerzhaften Ereignisse im Leben Mariens in Verbindung mit besonderen Gnadenerweisen, die der Mutter Jesu aufgrund ihrer Treue in Kreuz und Leid zuteil geworden sind. Auszugsweise seien an dieser Stelle einige davon benannt: Nach der Darstellung des Jesus – Kindes im Tempel und ihrer *Leidensankündigung durch Simeon* erhielt Maria von Jesus die Gabe, Menschen in ihrem Schmerz zu trösten. Durch das Leiden der *Flucht nach Ägypten*, wurde Maria gegeben, Menschen auf ihrer Pilgerschaft von der Erde zum Himmel beizustehen. Mit der Verhaftung ihres Sohnes erleidet die Mutter des Herrn den Schmerz seiner *Gefangennahme und Fesselung*. Deshalb vermag sie Menschen von den Fesseln ihrer Gebundenheit an das Böse lösen, um in ihrem Sohn Jesus Rettung für ihre Seele zu finden. Durch den Schmerz der *Kreuzigung Jesu* wird Maria die Gnade gegeben, allen Christen in ihrer letzten Stunde beizustehen (Patronin der Sterbenden). Und mit der *Kreuzabnahme* die Gnade, ihren Verehrern zu helfen, an der Erlösung durch Jesus zeit lebens festzuhalten, um dem ewigen Tod zu wehren. In der bildlichen Darstellung wird zu Beginn des 16. Jhd. die *Schmerzhaftige Mutter*, vor allem als vorbildhafte Gestalt des Glaubens dargestellt, die mit unseren menschlichen Freuden und Sorgen vertraut ist. Als Schmerzensmutter vergießt sie deshalb Tränen des Mitleids.

Katholische Auslandsseelsorge Portugal

Fortsetzung: Geschichte / Bedeutung der Sieben Schmerzen....

Ein Motiv, das in der niederländischen Malerei ab dem 15. Jhd. oft dargestellt wird und mit der Gründung von Bruderschaften Ende desselben Jahrhunderts einhergeht und die Frömmigkeit der Zeit prägt. Z. B. wurde seit 1501 in Delft zweimal jährlich das Fest der Passion Christi und der Schmerzen Mariens gefeiert. Bei der zweiten Prozession im Oktober, „Fest der Wunder“ genannt, wurde ein Bild der 7 Schmerzen Mariens durch die Stadt getragen. An diese Verehrung schließen sich Berichte über „zahllose“ Wunder an.

Eine eigens einberufene Kommission bezeugte allein 35 Wunder=berichte, vor allem von körperlichen Heilungen. Diese Berichte waren sogar in England bekannt und darüber hinaus. Das können wir daran ablesen, dass bis in unsere Tage dieser Brauch des Mitführens der *Mater Dolorosa* in Form einer Prozession auch in unserer Stadt Lissabon erhalten geblieben ist. Die Restauratorin Ana Baptista, die die Statue der Gottesmutter in unserer Kirche in Lissabon neu gefasst hat, geht davon aus, dass auch unsere Statue *N. Sra. das Dores* in einer solchen Prozession vor langer Zeit von einer Bruderschaft mitgeführt und sehr verehrt wurde. Viele Spuren von Kerzenwachs und Weihrauchpartikel auf der Farbfassung belegen das. Uns ist diese Art Frömmigkeit heute fremd und wenig zugänglich. Aber sie erinnert uns an die Überzeugung der Kirche früherer Tage, dass den Verehrern der Gottesmutter Hilfe in vielerlei Not zuteil wird. An dieser Erfahrung knüpfen wir an, wenn wir das **Patroziniumsfest in der Lissaboner Kirche am Sonntag, den 19. September, um 11.00 Uhr** feierlich begehen. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich uns viele Gläubige / Beter anschließen, um ein Fest des Glaubens und der wunderbaren Hilfe der Gottesmutter miteinander zu erleben. *Pfr. Henkel*

Gemeindeinformationen und Geburtstage

Herz-Jesu-Freitag: Freitag, den 3. September, 18.30 Uhr Abendgebet – ca. 19. 15 Uhr Abendmesse mit kurzer und stiller Anbetungszeit zum Abschluss. Vor und nach der Messe bietet Pfr. Henkel eine Beicht- und Gesprächsgelegenheit an. Anschließend treffen wir uns noch zum Austausch und zu einer Begegnung im Pfarrsaal.

Bibelkreis mit Pfr. Henkel: Mittwoch, den 8. September, 20.00 Uhr virtuell in Form eines Zoom – Treffens. Interessenten melden sich bei Pfr. Henkel.

Gottesdienste im September: Am 12.9. ist eine Messe im Freien in Colares angedacht und am So., den 19.9. unser Patroziniumsfest. Wir bitten, sich diesen Tag vorzumerken und um zahlreiche Gottesdienstteilnehmer.

PGR – Sitzung: Mi., 15.09., um 18.15 Uhr Hl. Messe, anschl. 19.00 Uhr PGR

Patroziniumsfest der Schmerzhaften Mutter (N. Sr. das Dores) in Lissabon: Das Patrozinium feiern wir am Sonntag, den 19. September, um 11.00 Uhr ohne offizielle Begegnung im Pfarrsaal! Dennoch bitten wir um regen Gottesdienstbesuch, um unsere Kirchengemeinschaft zu pflegen.

Geburtstage im September

Lissabon:

Maria Joao Schalk 02.09.
Dorita Dürer Melo 06.09.
Maria Aurea Kandel 08.09.

Porto:

Dietlind Willenbrink 14.09.
Winfried Benkert 28.09.
Beate Zickermann 30.09.
Karen Mira . 30.09.

Gottesdienstzeiten im September/Oktober

Die Gottesdienste werden live via Youtube übertragen. Klicken Sie einfach auf unserer Homepage die Schaltfläche „[Youtube](#)“ an.

Lissabon:

Porto:

Herz – Jesu - Freitag: 3. September:

Anbetung – Beichtgelegenheit -Hl. Messe
18.30 Uhr, ca. 19.00 Uhr Hl. Messe
anschl. Gelegenheit zum Treffen/ Begegnung

*Die Gottesdienste finden vorbehaltlich der Covid-19
Maßnahmen der Regierung, bzw. der port.
Bischofskonferenz statt. Es ist ggf. auf Informationen
seitens des PGR zu achten.*

Sonntag, den 05. September 2021

23. So. im Jahreskreis

11.00 Uhr

Samstag, den 04. September 2021

VAM zum 23. So. im Jahreskreis

19.00 Uhr

Sonntag, den 12. September 2021

24. So. im Jahreskreis

11.00 Uhr

Zur Info: Dienstag, den 15. September

Gedenktag N. Sra. das Dores

Sonntag, den 19. September 2021

Patroziniumsfest: N. Sra. das Dores

11.00 Uhr

Sonntag, den 26. September 2021

26. So. im Jahreskreis

11.00 Uhr

Samstag, den 25. September 2021

VAM zum 26. So. im Jahreskreis

19.00Uhr

Sonntag, den 03. Oktober 2021

27. So. im Jahreskreis

11.00 Uhr

Kontakt Lissabon

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa

Homepage: www.dkgl.org Pfarrbüro Lissabon Tel.: 213 964 114
Pfarrsekretärin Rita Beirao: E-Mail: lissabon@dkgl.org

Pfarrbürozeiten für persönliche und telefonische Kontaktaufnahme:

Mo., von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Mi., von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Fr., von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Zuständiger Pfarrer von Lissabon und Porto:

Pfr. Clemens M. Henkel E-Mail: pfarrer@dkgl.org-Mobil: 924 162 281

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Lissabon:

Margarida Pereira – Müller E-Mail: pgr@dkgl.org –Mobil: 966 177 152

Sie möchten sich als Gemeindemitglied registrieren, den Pfarrbrief per E-Mail erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an.

E-Mail: lissabon@dkgl.org

1.Vors. der Bruderschaft N. S. Das Dores, Lissabon:

Hans Müller Mobil: 917207845- E-Mail: presidente.irmandade@dkgl.org

Spendenkonto der Gemeinde Lissabon:

NIF: 501 547 185

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0000 2790 5727 1

Spendenkonto der Kath. Auslandsseelsorge in Bonn:

Commerzbank IBAN: DE 72 3708 0040 0211 4021 00 –BIC: DRESDEFF370

Kontakt Porto *Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Porto*

Kirche „Igreja Românica da Cedofeita Sankt Martin“

Gemeindezentrum: Rua da Boa Vista, 724, App. 201/202

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto:

Winfried Benkert Tel. 226 185 789

oder Mobil 937 035 461

E-Mail wgbenkert@gmail.com

Spendenkto Porto:Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0004 8617 8919 4

Herausgeber: Deutschsprachige Katholische Gemeinden in Portugal